

White Paper

Plattform oder Lösung? Einige nützliche Hinweise für die Auswahl eines Intranetportals

April 2010

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....3

DER KERN DES PROBLEMS.....4

DIE DUALITÄT DES INTRANETS.....5

DIE QUAL DER WAHL.....6

DIE GOLDENE MITTE.....8

FAZIT.....8

ÜBER BITRIX.....8

KONTAKTE.....9

EINLEITUNG

Eines Tages betete ein Bauer zu Gott, um Hilfe für die Bestellung eines riesigen Feldes zu erbitten. Schon bald fand er neben seinem Haus vier Räder, einen Motor, einen unbequemen Stuhl, ein Lenkrad und eine ganze Menge anderer mysteriöser Objekte sowie eine schematische Bauanleitung für einen Traktor.

Ich bitte Dich um Hilfe, und alles, was Du tust, ist, einen Haufen Ramsch auf meinem Grundstück abzulegen sagte der Bauer.

„Was für einer seltsamen Kreatur habe ich da nur Leben eingehaucht“ fragte sich Gott. „Zuletzt ersuchte mich ein Künstler um Hilfe beim Malen eines Bildes. Ich erschuf für ihn das wunderschöne Portrait einer Frau mit einem göttlichen Lächeln. Er war enttäuscht und fragte mich nach ganz simplen Utensilien wie Leinwand, Farbe und Inspiration.“

Unterschiedliche Menschen lösen ihre Probleme auf unterschiedliche Art und Weise. Es ist unwahrscheinlich, dass ein mittelalterlicher Bauer in der Lage wäre, nur mit Hilfe einer Anleitung einen Traktor zu bauen. Oder dass ein Künstler, der sich die Arbeitsmaterialien wünscht, um sich selbst auszudrücken, mit einer fertigen Lösung zufrieden wäre.

Die unaufhaltsame Entwicklung des Intranetmarktes hat uns eine große Anzahl spezialisierter Produkte beschert. Online und Offline. Entwickelt für hoch knifflige Aufgaben oder nach dem Motto „ein wenig Aufbauhilfe wird benötigt...“. Kommerziell oder kostenlos. Für große Firmen oder für den Hausgebrauch. Für jeden Geschmack und Geldbeutel.

Als Entwickler des Bitrix® Intranet Portals (BIP) werden wir häufig gebeten, unser System mit anderen zu vergleichen. Aber eine rein faktische Analyse von Produkten führt meistens in eine Sackgasse wie oben in der Fabel beschrieben. Auf den ersten Blick wirkt es, als würden die verschiedenen Systeme die gleichen Aufgaben lösen sollen. Bei näherem Hinsehen sind sie in Ihrer Herangehensweise aber so verschieden, dass ein solcher Vergleich meistens damit endet, dass man am Ende verwirrter ist als vorher.

Häufig werden von Kunden teure Plattformen in Erwägung gezogen. Die Entwickler dieser Plattformen bewerben Ihre Produkte sehr aktiv und sichern sich deshalb auch die verdiente Aufmerksamkeit im Markt. Allerdings ist der Kundenwunsch nach einem Vergleich mit Bitrix Produkten ein starkes Signal für die Notwendigkeit einer genaueren Unterscheidung zwischen *Plattform* und *Lösung* im Hinblick auf die Vorteile und den Verwendungszweck bei der Aufsetzung eines Intranets.

Dieses Dokument soll helfen, Wissenslücken zu schließen und eindeutige Unterschiede zwischen einer Intranetplattform und einer Intranetlösung aufzeigen, anstatt potenzielle Anwendungen zu kombinieren und zu versuchen, alles in einer finalen Lösung in ein Paket zu packen. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen das Lesen dieses Dokuments hilft, die Bedürfnisse Ihres Unternehmens genauer zu erkennen und die Einführung einer Intranet-Anwendung zur Folge hätte.

DER KERN DES PROBLEMS

Eine exakte Aufgabenstellung ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer Lösung. Das ist eine simple, unbestrittene Weisheit. In der realen Welt passiert es allerdings manchmal, dass weder der Karren noch das Pferd wissen, an welche Stelle im Gespann sie gehören.

Die Aussage „Wir brauchen ein Intranet“ ist nur die Spitze des Eisbergs bei der Definition der Aufgabe. Führt man nach dieser Erkenntnis eine Internet-Recherche durch, um das Passende zu finden, ist das Ergebnis ungefähr so, als würde man ein zweites Käserad vom Karren werfen, um ein anderes aufzuhalten. Es kann sehr gefährlich sein, das falsche Produkt für seine Bedürfnisse und sein Budget auszuwählen. In der Zukunft kann das zu signifikanten Verlusten, einem nachträglich notwendigen Umbau des Systems, starker Unzufriedenheit bei den Mitarbeitern und dem Verlust von Zeit und Profit führen. Sowohl für die Entwickler als auch für die gesamte Industrie kann eine solche Diskreditierung des Konzeptes Intranet als ineffiziente Lösung Folgen haben.

Klar, enttäuschte Kunden sind für niemanden gut. Deshalb ist die Definition der Aufgabe eine gemeinschaftliche Leistung, die den Anbieter in eine entscheidende Rolle bringt. Ja, eine wirklich entscheidende Rolle, da nur er die Erfahrung und das Wissen hat, das dem Kunden helfen kann, zu einer richtigen Entscheidung zu gelangen und auf lange Sicht zufrieden damit zu sein. Der Anbieter ist nicht nur für das jeweilige Projekt selbst verantwortlich, sondern auch für die Professionalität und den guten Ruf einer ganzen Branche und ihres Fortbestehens.

Die Aussage „Wir brauchen ein Intranet“ ist toll. Sie ist richtig und sie ist gerechtfertigt. Sie erlaubt die Optimierung von Prozessen und macht Geschäfte dynamischer. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass die Anzahl von Unternehmen, die mit ihrem Intranet zufrieden sind bei 80-95 Prozent liegt. Erwartet hatten Kunden in einer Umfrage im vorangegangenen Jahr eine Zahl zwischen 40 und 60 Prozent. Allerdings zieht der Ruf nach einem Intranet eine Myriade weiterer Fragen nach sich. Die Antworten werden zeigen, ob das Projekt überall erfolgreich ankommt.

Wir werden nicht alle diese Fragen ausführlich ansprechen – das überlassen wir lieber den zahlreichen nationalen und internationalen Foren, in denen Experten darüber diskutieren. Stattdessen beschäftigen wir uns mit den Kernfragen, die bei der Zieldefinition einer Intranetinstallation auftreten:

Welche Funktionen soll das System haben?

Welche Funktionen werden in einem Jahr notwendig sein, welche in drei?

Wie hoch ist das veranschlagte Budget für das Projekt?

Passt das System mit der bestehenden IT-Infrastruktur zusammen?

Wie werden Installation und Wartung des Systems durchgeführt?

¹ Mark Morrell's Blog on BT intranet users satisfaction:
<http://markmorrell.wordpress.com/2009/03/27/satisfied-bt-intranet-users>

² Information Week: Intranet RPI: Leap of Faith, <http://www.informationweek.com/735/intranet.htm>

Diese Fragen werfen wiederum weitere Fragen auf. Je detaillierter wir diese im Vorfeld klären, desto geringer ist das Risiko, dass das Resultat die Erwartungen nicht erfüllt. An diesem Punkt sehen wir bereits, dass die essentielle Frage nach einer Entscheidung zwischen *Plattform* und *Lösung* notwendig ist. Gibt es exotische Anforderungen, die eine Plattform-Lösung und Investitionen für die Entwicklung von kundenindividuellen Lösungen für spezielle Aufgaben verlangen? Wie gut kann eine gebrauchsfertige Lösung die Anforderungen heute, morgen und in der Zukunft lösen?

DIE DUALITÄT DES INTRANET

Zunächst muss der Unterschied zwischen einer Plattform und einer Lösung klar sein. Welche Vor- und Nachteile gibt es? Und was passt besser zu den jeweiligen Bedürfnissen?

Eine Intranetplattform ist ein Set von Werkzeugen mit dem ein komplexes System für stark spezialisierte Anforderungen gebaut werden kann. Auch die Integration in eine spezifische Anwendung sowie die Skalierbarkeit und die Integration in eine bestehende IT-Infrastruktur sind möglich. Eine Lösung ist ein komplett fertiges Produkt, das ab dem ersten Tag für spezielle Aufgaben verwendet werden kann. Brauchen Sie einen Kalender? Voila! Blogs und Foren – einfach hier klicken! Hier ist die Fotogalerie und da ist das Adressbuch. Im Wesentlichen ist eine Lösung das, was man bekommt, wenn man alle Arbeitsprozesse im Unternehmen abbildet.

Eine Plattform besteht aus einzelnen Zutaten, die erst noch gewürzt und gekocht werden müssen. Eine Lösung ist wie ein fertiges Steak, das man direkt essen aber auch nicht mehr verfeinern kann.

- Kann ich das Steak auch mit Makkaroni haben?
- Nein. Das Steak wird mit Reis serviert, die Fleischbällchen kommen mit Makkaroni.
- Ach kommen sie, wir tauschen einfach.
- Hier wird nicht getauscht.

Déjà vu; dir. Juliusz Machulski; Odessa Film Studio, 1989

Nun ist es klar, dass der geneigte Leser eine gewisse Sympathie für eines der beiden beschriebenen Konzepte entwickeln wird. Wenn das passiert, ist der erste Schritt zur Analyse der Aufgaben getan, die das Intranet bewältigen muss. Diese Präferenz entsteht instinktiv und wird dann auf die offensichtlichen Möglichkeiten projiziert.

Wichtig ist, dass die Präferenz für eine Plattform oder eine Lösung oftmals mit der Größe des Unternehmens einhergeht. Es ist eine begründete Annahme, dass eine mittelständische Firma mehr standardisierte Anforderungen hat und dass wenig bis gar kein Wille besteht, knappe Ressourcen in den Aufbau des in der Fabel beschriebenen Traktors zu investieren. Dazu kommt, dass es für kleinere und mittelständische Unternehmen häufig schwierig ist, eine komplette Wunschliste mit allen notwendigen Funktionalitäten zu entwerfen. Deshalb sind sie in der Regel mit einem Standardset von Anwendungen zufrieden, das manchmal bis zu dem Punkt reicht, an dem man sagt „Interessant, was das noch alles kann!“

Große Unternehmen wiederum kennen den Markt sehr gut – sie wissen, welche Produkte verfügbar sind, haben ein beeindruckendes Budget und ausreichend IT-Personal, um die Produkte in ein kundenspezifisches System zu integrieren. Sie wissen außerdem, dass eine Plattform Ihnen die Freiheit gibt, das Intranet zu modernisieren, um zukünftige, momentan noch gar nicht vorstellbare Probleme zu lösen.

DIE QUAL DER WAHL

Eine Intranet*plattform* hat folgende allgemeine Charakteristika:

Skalierbarkeit

Die Fähigkeit, Intranetmodule in einem territorial weit verstreuten Unternehmen hinzuzufügen und zentral zu steuern. Das Arbeitspensum kann systematisch ausbalanciert werden und Expansion durch das Hinzufügen von neuer Hardware ist bei Notwendigkeit zeitnah möglich.

Integration

Eine Plattform erlaubt die Integration eines Intranets in bereits bestehende IT-Infrastrukturen, die Verbindung von Datenquellen und die Bildung einer Kette von gemeinsamen Business-Prozessen zwischen Firmendivisionen, die für die Entscheidungsfindung wichtig sind.

Offenheit

Ein Set von Werkzeugen um eine kundenspezifische Lösung zu erhalten, detaillierte Dokumentation der Funktionalität und ein spezielles API Interface für die Entwicklung von zusätzlichen Modulen.

Flexibilität

Die Fähigkeit, für notwendige Aufgaben auf besondere Kundenwünsche einzugehen. Ein Lego-ähnlicher Aufbau ermöglicht praktisch jede Intranet-Funktion.

Zentralisiertes Management

Maßnahme für die zentralisierte Entwicklung, Konfiguration, Administration, Aktualisierung und Beobachtung des Systems und die Durchführung einer betriebsweiten Intranet-Richtlinie und Ihrer Synchronisation mit anderen betrieblichen Richtlinien einschließlich Sicherheit, Arbeitsabläufe und Subordination.

Natürlich ist eine Plattform ein teures Vergnügen. Zusätzlich sind auch noch Wissen, Erfahrung und möglicherweise externe Beratung durch jemandem notwendig, der sich besser mit der Einführung solcher Systeme auskennt als die inhouse IT-Spezialisten. Eine Plattform verlangt ohne Zweifel mehr Arbeit bei der Integration in eine bestehende IT-Struktur. Zusätzliche Ausgaben für teure Hardwarekomponenten und Software sind notwendig, um den Umbau zu gewährleisten. In der Regel liegen die Kosten für die Einführung einer Plattform auf Grund von unerwarteten Ausgaben 15-30 Prozent höher als veranschlagt. Zudem ist mit einer Zeitverzögerung von ca. 1-3 Monaten bei der Integration zu rechnen, da lückenlose Beratung in so komplizierten Projekten nahezu unmöglich ist.

Das sieht nach einer super Lösung aus! Nimm sie und mache Deine kühnsten Intranet Fantasien wahr! Ah... einen Moment. Eine Plattform hat eine Fülle von Schwachpunkten, die massive Barrieren für kleinere und mittelständische Unternehmen darstellen und gleichzeitig auch nicht nach dem Geschmack von vielen großen Unternehmen sind.

Preis

Die Kosten für die Einführung einer Plattform beinhalten Beratung sowie zusätzliche Hard- und Software. Und das ist nur der Anfang, da der Kunde auch noch die Kosten für die Wartung tragen muss. Zusätzliche Entwicklungen und Verbesserungen des Systems sollten auch nicht vernachlässigt werden – denn oft kommen auch während des Einführungsprozesses noch neue Ideen auf.

Zeit

Eine Plattform kostet Zeit. Der Löwenanteil daran ist die Vorbereitung: Ausarbeitung der Bedürfnisse, Erstellung eines Installationsplanes, Verteilung der Verantwortlichkeiten, Aufsetzen von Arbeitsprozessen. Die eigentliche Einführung und Konfiguration der Intranetplattform beträgt in der Regel nur 10-20 Prozent der gesamten Projektzeit.

Abhängigkeit

Die Einführung einer neuen Plattform macht das Unternehmen von der Gnade der Entwickler und Systemintegratoren abhängig. In den seltensten Fällen wird ein Systemintegrator die Verantwortung für den Support einer Plattform übernehmen, die von jemand anderem entwickelt worden ist – da es zu viele Aspekte gibt, die für die Stabilität des Systems wichtig sind und die der Dienstleister bei einem fremden System nicht überblicken könnte. Außerdem bringt es eine Plattform häufig mit sich, dass noch weitere Produkte des Anbieters angeschafft werden.

Homogenität

Die Abhängigkeit von einem Entwickler reduziert nach und nach die Wahlfreiheit des Kunden. Eine Folge dieser Situation ist, dass die Veralterung der Plattform durch Investitionen verhindert werden muss. Diese werden durch die Abhängigkeit gerechtfertigt und die Entwicklung neuer Module basierend auf realen Aufgaben ist nicht möglich. Die Kosten für einen Wechsel der Plattform sind in der Regel unerschwinglich.

Eine Intranet*lösung* unterscheidet sich durch folgende Punkte:

Sofortige Verwendbarkeit

Die Phrase „sofort gebrauchsfertig“ erfasst es nicht ganz. Aber in der Regel erfordert die Einführung einer Lösung nicht mehr als eine Stunde. Dazu kommen ein paar zusätzliche Stunden, um Einzelheiten zu vertiefen und Inhalte einzufügen. Ein intuitives Webinterface mit einer Standardwebseiten-Navigation vereinfacht die Installation und erlaubt den Nutzern eine schnelle Orientierung im System.

Fertige Funktionen

Eine Lösung braucht keine Weiterentwicklungen, um funktional zu sein. Alle vorhandenen Teile einer Lösung sind direkt nach der Installation einsatzfähig.

Bereits installierte Vorlagen und Demonstrationsdaten

Der große Vorteil einer Intranetlösung ist das Vorhandensein von Vorlagen und Demonstrationsdaten, die in der Praxis ein komplettes Modell bieten. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Kunden die Vorlagen nur in 2 Prozent der Fälle verändern und zu 80 Prozent mit der vorgegebenen Struktur arbeiten.

Eine *Lösung* lässt sich durch einen signifikant erschwinglicheren Preis, vorteilhafte TCO und ROI, intuitive Handhabung und schnelle Installation charakterisieren. Der Wechsel von einer Lösung zur anderen ist kein einfach quantifizierbarer Prozess, aber sicherlich ist er weniger kostenintensiv und einfacher als ein Plattformwechsel. Es gibt nur eine Schwäche bei Lösungen, die für große Unternehmen wichtig sein kann. Man kann sie nicht weiterentwickeln, was bedeutet, dass die Integration in existierende Infrastrukturen oder Third-Party Anwendungen schwierig oder unmöglich sein kann und Skalierbarkeit möglicherweise zu unüberwindlichen Barrieren führt.

DIE GOLDENE MITTE

Bitrix entwickelt seit 1998 Content Management Systeme. Das Unternehmen verfügt über großes Wissen und Erfahrung im Aufbau von effektiven Intranetsystemen, welche die Offenheit und Flexibilität einer *Plattform* bieten, gleichzeitig aber auch die Schnelligkeit einer *Lösung*.

Dieser gewollte Balanceakt ist der größte Wettbewerbsvorteil des Bitrix Intranet Portals (BIP) und erlaubt es, auf die Bedürfnisse sowohl von kleinen und mittelständischen Unternehmen als auch von großen Unternehmen einzugehen. Gleichzeitig wird den Kunden sofortige Funktionalität geboten und sie haben die Chance, jetzt und in Zukunft Entwicklungen mit zu gestalten.

Das Schaubild vergleicht die Charakteristika der zuvor vorgestellten Konzepte und des BIP mit Hinblick auf Schlüsselparameter für ein Intranet in einem Unternehmen mit 500 Mitarbeitern.

	Lösung	Plattform	Bitrix Intranet Portal
Sofortige Anwendbarkeit	●●●○	●○○○	●●●●
	Die sofortige Anwendbarkeit ist ein Vorteil von Lösungen und das BIP deckt die Anforderungen in diesem Bereich bei interner Automatisierung, Informationsaustausch und Wissensmanagement ab. Das Produkt enthält eine große Auswahl von Kommunikationstools (Blogs, Foren, Instant Messenger, E-Mail, Videokonferenzsysteme...), Funktionen sozialer Netzwerke, Module für Zusammenarbeit und verbesserte Arbeitsprozesse, eine dynamische Wissensdatenbank, eine morphologische Text- und Dokumentensuche (D.I.G.™) und viele weitere Funktionen, die bisherige Intranetstandards bei Weitem übertreffen.		
Entwicklung von neuen Funktionen	●○○○	●●●●	●●●○
	Auf der anderen Seite ist die Entwicklung neuer Funktionen der Vorteil von Plattformen. In diesem Bereich bietet das BIP ebenfalls breite Möglichkeiten. Neue Module können erarbeitet und in fertige Lösungen integriert werden und geben dem Produkt so eine ganz neue Funktionalität.		

Offenheit			
<p>Das BIP hat ein starkes und gut dokumentiertes API, das nahezu jede Nuance eines Projektes abbilden kann. Das BIP wird mit dem Quellcode geliefert, der es dem Kunden erlaubt, Komponenten zu entwerfen, zu modifizieren und Systemprüfungen durchzuführen. Die logischen Strukturen der Datenbanken verwenden einen offenen Standard und die PHP-Umgebung ist einfach und transparent aufgebaut, um die Weiterentwicklung und Lösung von New Business Aufgaben zu ermöglichen.</p>			
Skalierbarkeit			
<p>Skalierbarkeit wiederum ist ein Vorteil von Plattformen und gibt einen beständigen und ausbaubaren Rahmen für die Funktionalität und die territoriale Verbreitung vor. Das BIP unterstützt komplexe Architekturen für die Arbeit in Server-Farmen, ist kompatibel mit hochskalierbaren Hochleistungsdatenbanken wie MS SQL oder Oracle und bietet eine eingebaute Workload Balance Technologie und zentralisiertes Management der Serverpools. Die Virtualisierung mit VMWare und Parallels Virtuozzo Containers erlaubt die Hintereinanderschaltung von komplizierten Installationen mit einem Minimum an Ausfallzeit bei Service, Leistung und Sicherheit.</p>			
Integration in existierende IT-Infrastrukturen			
<p>Durch ihre offene Architektur sind Bitrix-Produkte in der Regel schnell in bestehende IT-Strukturen integrierbar. Der Kunde kann Drittanbieter-Anwendungen wie ERP, CRM, SCM und PLM in das System einbinden und neue Module erstellen, die dann spezielle Daten zwischen Anwendungen portieren. Das BIP ist mit Microsoft Office und OpenOffice.org kompatibel und lässt sich mit Daten in Intranet-Dokumentbibliotheken verknüpfen, ermöglicht den Import und Export von Daten in gängige Formate und die Erstellung von universellen öffentlichen Grids. Dadurch ist der Zugriff auf Daten aus verschiedenen Quellen über einen zentralen Punkt möglich, was die Informationssuche vereinfacht und eine solide Basis für die Entscheidungsfindung darstellt.</p>			
Performance			
<p>BIP nutzt die Leistung der genutzten Hardware optimal. Eine auf Leistung ausgelegte Architektur, optimierte Codes, verschiedene Caching-Methoden und Virtualisierungsunterstützung garantieren Produktstabilität auch in stark beanspruchten Umgebungen. Unabhängige Tests zeigen, dass bis zu 5 Millionen Nutzer mit der BIP Enterprise Edition auf einem HP ProLiant DL165 G5 Server bedient werden können. Integriertes Leistungsmonitoringhilft dabei, das Downtime-Risiko gering zu halten.</p>			
Systemanforderungen			
<p>Das BIP ist in der Lage, alle Intranet-Aufgaben von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu lösen, während es auf einem Rechner angewendet wird. Um ein typisches Portal für ca. 500 Verwender zu bedienen, sind nur ein einfacher Server mit einem Dual Core Prozessor, 2 GB Arbeitsspeicherkapazität sowie 1 GB Speicherplatz notwendig.</p>			
Plattformübergreifende Kompatibilität			
<p>Bitrix Produkte sind dafür bekannt, dass sie in einer Vielzahl von Umgebungen laufen und mit allen gängigen Systemen kompatibel sind, die PHP unterstützen. Dazu gehören Windows, Linux (LAMP) und Mac OS (MAMP). Die große Mehrheit der kommerziellen Intranets arbeitet mit .NET, das die Freiheit der Kunden einschränkt und die zusätzliche Anschaffung von teurer Software notwendig macht.</p>			

Eingebaute Sicherheit			
<p>Im Vergleich zu Konkurrenzprodukten hat das BIP eine starke integrierte Sicherheitslösung mit der das Intranet unabhängig vom Netzwerkserver geschützt werden kann. Die PRO+PRO Technologie beinhaltet eine Web-Firewall, ein Antivirusprogramm, Einmal-Passwörter, Anti-Phising, verschiedene Methoden der Sitzungssicherung und SSL-Verschlüsselung. Ein flexibles System von Nutzerrechten bildet unternehmensinterne Sicherheitsrichtlinien präzise ab. Wettbewerbs-Produkte beinhalten nur die Basisfunktionen und sind in der Regel nicht sicher genug ohne zusätzliche Installationen und Kosten.</p>			
Benutzerfreundlichkeit			
<p>BIP ist eine Out-Of-The-Box-Komplettlösung. Das Produkt eignet sich perfekt für kleine und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Branchen und bietet auf Grund seiner Demodaten, eine schnelle Einarbeitung. Die durchschnittlich benötigte Zeit für die Einführung liegt bei nur drei Arbeitstagen. BIP hat eine bedienerfreundliche, intuitive Oberfläche und funktioniert wie normale Websites. Deshalb ist kein Training für die Mitarbeiter notwendig und die Einführung im Unternehmen geht schneller vonstatten. Ein eLearning Modul, um sich mit der Handhabung vertraut zu machen, wird ebenfalls mitgeliefert.</p>			
Preis und Installationszeit			
<p>Die Kosten für eine typische BIP-Einführung bei einem Unternehmen mit 500 Mitarbeitern liegen zwischen 40.000 und 50.000 Euro. Darin enthalten sind die Lizenz, vorbereitende Beratung, Installation, technische Unterstützung sowie zusätzliche Hard- und Software. Die Kosten für die Installation eines Konkurrenzproduktes liegen zwischen 70.000 und 100.000 Euro, während eine Plattform grundsätzlich wesentlich teurer ist und 150.000 bis 300.000 Euro kostet. Die Einrichtung einer Plattform dauert mindestens sechs Monate, dreimal so lange wie der gesamte Einführungsprozess des BIP.</p>			

FAZIT

Die Auswahl der Software ist der Schlüsselmoment im Prozess der Einführung eines Intranets, sozusagen das Fundament, welches das Erreichen langfristiger strategischer Ziele bedingt. Ein Fehler an diesem Punkt steigert das Risiko einer notwendigen Neustrukturierung oder gar des Austausches des Systems mit dem dazugehörigen Verlust an Profit und Zeit.

Das Bitrix Intranet Portal bietet einen einzigartigen Mix aus Lösung und Plattform. Durch seinen planbaren Aufbau und die Ergänzung durch gebrauchsfertige Anwendungen kann es als eine „Plattform mit einem hohem Anteil an Lösungs-Bausteinen“ klassifiziert werden. Auf Grund seiner Charakteristik kann das Produkt sowohl in heterogenen Firmennetzwerken als auch bei kleineren Projekten für mittelständische Unternehmen eingesetzt werden.

Das BIP kombiniert die Einfachheit, Erschwinglichkeit und Schnelligkeit einer Lösung mit der Skalierbarkeit, Integrationsfähigkeit und den flexiblen Eigenschaften einer Plattform. Es ist in der Lage, kritische Aufgaben zu lösen und organisiert Funktionen, die das Intranet so unabkömmlich für das moderne Arbeitsleben machen: Zusammenarbeit, Kommunikation, Arbeitsgruppen, Wissensmanagement, Soziale Netzwerke usw. Dazu kommt, dass mit dem BIP neue Module eingeführt werden können, um das Wachstum des Unternehmens zu unterstützen.

Auf Grund seiner führenden Position im Hinblick auf TCO verdient das Bitrix Intranet Portal eine echte Chance in Unternehmen, die sich gerade im Entscheidungsprozess für eine Intranet Software befinden.

ÜBER BITRIX

Bitrix ist ein Anbieter von leistungsfähigen Plattformen zur Geschäftskommunikation, die mittelständischen Unternehmen dabei helfen, mit ihren Kunden (Internet), Partnern (Extranet) und Mitarbeitern (Intranet) im Dialog zu bleiben. Das 1998 gegründete Unternehmen mit Sitz in Alexandria, Virginia und Produktentwicklung in Kaliningrad, Russland, hat mehr als 70 Mitarbeiter, über 30.000 Kunden und rund 4.000 Partner weltweit. Zu den Kunden gehören Hyundai, Volkswagen, Panasonic, Gazprom, Xerox, PricewaterhouseCoopers, DPD, VTB, Samsung und Cosmopolitan. Die in 13 Sprachversionen verfügbaren Produkte zeichnen sich durch ihre weit entwickelte Technologie, einzigartige Sicherheitsfeatures, enorme Leistungsfähigkeit und einfache Bedienung aus.

KONTAKT

Allgemeine Fragen: info@bitrix.de
Vertrieb: vertrieb@bitrix.de
PR und Marketing: presse@bitrix.de
Partnerschaftsanfragen: partner@bitrix.de

Telefon: **+7 (9632) 909 337**
Skype: [bitrix.de](https://www.skype.com/name/Bitrix.de)

Anschrift:
Bitrix, Inc.
901 N. Pitt Str., S.325,
Alexandria VA 22314
United States

© 2010 Bitrix, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Bitrix ist eine registrierte Handelsmarke von Bitrix, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Die Namen anderer Firmen und ihrer Produkte sind Warenzeichen der betreffenden Eigentümer.